



## Geschäftsführung

Jugend Aktiv e.V. ♦ Ehingerstraße 19 ♦ 88400 Biberach

Ihr Ansprechpartner:

Wolf König

Ehingerstraße 19  
88400 Biberach  
Telefon: 07351/51309  
wolf.koenig@jugendaktiv-biberach.de

## Jahresbericht 2011/2012 – zusammenfassende Erkenntnisse und Ausblicke

### Jugend Aktiv allgemein

Aufgrund der hohen Motivation und Qualifikation der bei Jugend Aktiv angestellten Mitarbeiter konnten auch im Jahr 2012 wieder viele Aktivitäten im sozialpädagogischen und freizeitpädagogischen Bereich durchgeführt werden. Über die Details dieser Arbeit liegen detaillierte Geschäftsberichte sowohl des Jahres 2011 als auch des Jahres 2012 vor, die auf unserer Homepage unter [www.jugendaktiv-biberach.de](http://www.jugendaktiv-biberach.de) eingesehen werden können. Auf Wunsch werden diese Berichte auch gerne zugesandt.

Weiterhin ist unser Verein in den folgenden drei Aufgabenfeldern tätig:

- Offene Kinder- und Jugendarbeit
- Mobile Jugendsozialarbeit (Streetwork)
- Schulsozialarbeit

Wichtig bei der Aufgabenerfüllung ist uns ein hohes Maß an Kontinuität, welche wir durch eine geringe Fluktuation bei den Mitarbeitern als auch durch die nachhaltige finanzielle und pädagogische Absicherung unserer Projekte und Maßnahmen erreichen. Dies wiederum ist nur möglich dank zuverlässiger finanzieller Unterstützung unserer Arbeit, insbesondere durch die Stadt Biberach, aber auch durch die vielen anderen Geldgeber, Spender und Unterstützer.

Das Jahr 2012 war insoweit ein besonderes Jahr, als wir den krankheitsbedingten Ausfall unsere Verwaltungsfachkraft kompensieren mussten. Dies hatte insbesondere Auswirkung auf die Geschäftsführung, die mehr als sonst üblich Verwaltungsaufgaben übernehmen oder Vertretungen für spezielle Tätigkeiten einarbeiten musste. Seit Januar dieses Jahres haben wir eine Krankheitsvertretung eingearbeitet.

Aufgabenmäßig neu hinzugekommen ist im Jahr 2011 die Schulsozialarbeit an der Birkendorf Grundschule und seit Herbst 2012 der Einstieg in die Schulsozialarbeit an den beiden städtischen Gymnasien. Herr Blecker an der Mittelberg- und Gaisentalgrundschule, Frau Klausner an der Birkendorf – und Braithgrundschule, Frau Conde (WG) und Frau Kirsch (PG) versuchen seitdem mit jeweils 50 %-Stellenanteil den Spagat zwischen Einarbeitung, sozialpädagogischer Unterstützung der Schule und der gleichzeitigen Konzeptionserstellung hinzubekommen. Dank einer qualifizierten Fachanleitung durch Frau Engler und Herrn Ackermann und der gleichzeitigen Offenheit der Schulen ist dies bisher ganz gut gelungen, und wir können von einem erfolgreichen Start sprechen.

Mit inzwischen 18 Sozialpädagogen, zuzüglich Verwaltungsfachkraft, Praktikanten, Bundesfreiwilligen/FSJ lern, geringfügigen Betreuungskräften sowie projektbezogene Honorarkräften hat Jugend Aktiv im Jahresdurchschnitt ca. 30 Mitarbeiter beschäftigt. Die professionelle Führung dieses kleinen sozialen Dienstleistungsunternehmens erfordert ein hohes Maß an Zeitaufwand, welches im letzten Jahr durch o.g. Krankheitsvertretung etwas zu kurz gekommen ist. Die Schaffung zeitgemäßer Organisations- und Kommunikationsstrukturen wird in nächster Zeit im Mittelpunkt stehen müssen, damit Jugend Aktiv auch auf zukünftige Aufgaben gut vorbereitet ist, transparent nach außen darstellbar bleibt und Mitarbeiter/Ehrenamtliche ihr Bestes in eine lernende Organisation einbringen können und wollen.

### **Offene Jugendarbeit**

Die Projekte und Maßnahmen wurde in den Jahren 2011/12 in gewohnter Art und Weise durchgeführt.

- In der Spielmobilarbeit haben wir neu die Nachmittagsbetreuung in der Ferienakademie der Firma Boehringer Ingelheim übernommen, welche durch unsere ausgebildeten Spielmobiljugendlichen zuverlässig durchgeführt wurde. Dieses Angebot findet auch 2013 wieder statt.
- In der Stadtteiljugendarbeit mussten wir im Jahr 2012 den Weggang unserer langjährigen Kollegin Katharina Jehle verkraften. Seit 01.01.13 hat Frau Simone Bava ihre Aufgaben übernommen. Die Arbeit soll auch über den bisher bis 31.12.2013 bewilligten Zeitraum fortgeführt werden.
- Die Funky Kids beteiligten sich sehr erfolgreich an der Aufführung „Occupy Bach“ zusammen mit der JUKS. Hierdurch haben sie „Blut geleckt“, so dass im Jahr 2013 das Projekt „Funky Wieland“ einstudiert wird.
- Sehr dankbar sind wir über die Entscheidung der Stadt Biberach ein Jugendhaus zu bauen – unsere Aufgabe bestand hier darin die Standortentscheidung mit zu begleiten, die INI-Pro Jugendhaus bei Fragen zu unterstützen sowie die uns als Verein betreffenden Raumerfordernisse sowie das Betriebskonzept weiter zu verfeinern. Wie bekannt hat inzwischen die Planung unter Nutzung einer Facebook-Gruppe begonnen.
- Die offene Jugendarbeit steht unter einem hohen Legitimitätsdruck aufgrund des demografischen Wandels als auch wegen der zunehmenden zeitlichen Bindung der Kinder und Jugendlichen in der Ganztagschule. Auch hier sind intelligente Verzahnung unseres Arbeitsansatzes mit den schulischen Wünschen einerseits und den Bedürfnissen der Jugendlichen andererseits, gefragt, ohne dass die offene Jugendarbeit ihre Eigenständigkeit aufgibt.

Durch das Jugendhaus sehen wir diesen Bildungsansatz hier in Biberach gestärkt und anerkannt.

- Als Fachträger werden wir die jugendpolitische Diskussion in Baden-Württemberg u.a. mit einem Fachtag „Jugendarbeit und demografischer Wandel – was bedeutet das für die Jugendarbeit“ am 20.04.13 begleiten. Darüber hinaus unterstützt Jugend Aktiv den Stadtjugendring und damit auch die ehrenamtliche Vereinsarbeit in unserer Stadt.

### **Mobile Jugendsozialarbeit (Streetwork)**

Nachdem wir im Jahr 2011 zwei neue Mitarbeiterinnen eingearbeitet haben, konnten wir die hohe Qualität der Arbeit unsere Kollegen Streetworker im Sommer 2012 im Gemeinderat belegen, wodurch die Arbeit für weitere fünf Jahre unterstützt wurde. Auch hierfür sind wir sehr dankbar, bekommen wir doch täglich mit, wie wertvoll es ist, auch den Jugendlichen/jungen Erwachsenen, die Probleme in ihrem Leben haben unvoreingenommen gegenüber zu treten und sie als Mensch mit allen Problemen aber auch guten Seiten wahrzunehmen.

Finanziell gesehen haben wir über verschiedene Spender Zuwendungen erhalten, die unseren Etat ergänzt haben – so haben wir speziell junge Mütter unterstützen könne oder das Kochprojekt ausgebaut. Für 2013 hat uns die Bürgerstiftung eine Unterstützung zugesagt.

### **Schulsozialarbeit**

Mit Einstieg in die Schulsozialarbeit in die Pflugschule im September 2002 wurde bei Jugend Aktiv ein neues Arbeitsfeld eröffnet. Heute sind wir an 9 Biberacher Schulen mit 425 %-Stellenanteilen und an zwei Schulen in Warthausen und Schemmerhofen mit 150 %-Stellenanteilen beschäftigt. Der Arbeitsbereich ist also inzwischen sowohl finanziell als auch personell der größte und arbeitsintensivste Bereich bei uns geworden. Hinzu kommen die im Zusammenhang mit Schule stehenden Themenfelder wie Schulentwicklung, Ganztagesbetrieb, Betreuungen beim Essen, kommunale Bildungsplanung, Inclusion usw. – zu all diesen hochkomplexen, teils emotional geführten Debatten wird Jugend Aktiv oft um Stellungnahme oder Teilnahme gebeten, welches wir, im Sinne der Kinder und Jugendlichen gerne tun. Gleichzeitig sind wir hier an einer arbeitszeitlichen Grenze angelangt, die auch hier o.g. organisatorische Neuausrichtung, z.B. in Form einer Fachbereichsleitung Schulsozialarbeit nötig macht. Hierzu wollen wir im Laufe des Jahres 2013 Vorschläge unterbreiten.

Die Arbeit an den Schulen selbst ist auch geprägt durch die gerade genannten vielen organisatorischen Unklarheiten in der Schulentwicklung. Dies hat nicht nur Auswirkungen auf die dort beschäftigten Lehrer/innen, sondern hinterlässt auch verunsicherte Schüler, die z.B. Angst davor haben zukünftig auf andere Schulen gehen zu müssen.

Die Problemlagen an den Schulen sind im zunehmenden Maße von sehr traumatischen Gewalterfahrungen geprägt, die eine intensive Einzelfallarbeit nötig macht, die oft darauf abzielt, Familien und/oder Kinder/Jugendliche überhaupt erst einmal für weitergehende Hilfemaßnahmen zu motivieren. Annähernd 80 % unserer Arbeit ist sicherlich der Einzelfallarbeit und der dabei auch nötigen sozialen

Gruppenarbeit gewidmet, manifestieren sich Problemlagen gerade auch im Gruppenkontext einer Schulklasse (z.B. Mobbing). Zunehmend wichtig ist uns dabei, wenn auch wenig Zeit dafür da ist, Lehrerinnen/Lehrer sozialpädagogisches Handwerkzeug anzubieten, damit sie ihren immer schwieriger werden Arbeitsalltag befriedigender gestalten können. Die Verknüpfung sozialpädagogischer, aus der offenen Jugendarbeit kommender, Projekte mit der Schule, wie unser erlebnispädagogisches Projekt „Zündfunke“ oder das durch Mitteln des kommunalen Bildungsplan geförderte Theaterprojekt an der Gaisentalschule, sind hier Vorreiter und erfreuen sich einer hohen Akzeptanz an den Schulen. Diese Art der präventiven Arbeit kommt leider oft zu kurz an den Schulen, daher denken wir, dass der Ausbau der Schulsozialarbeit an der einen oder anderen Stelle noch von Nöten ist.

Bemerkenswert an dieser Stelle ist, dass die Gemeinde Schemmerhofen dieses Erkenntnis bereits Rechnung getragen hat. Seit 01.01.2013 wurde die dortige Stelle von 75 % auf 100 % aufgestockt.

### **Fazit:**

Insgesamt werden die Angebote von Jugend Aktiv sehr gut angenommen und sind in vielen Fällen nicht mehr wegzudenken. Veränderungen finden oft im Kleinen statt, sei es durch die Ausweitung oder Reduzierung eines Angebotes oder durch die Verlagerung von Ressourcen je nach festgestelltem Bedarf. Die Bewertung der Aufgaben erfolgt regelmäßig, entweder intern mit den beteiligten Personen/Mitarbeitern oder mit unseren externen Partnern wie Schulleitungen oder Schulträger. Auch manches kontroverses Gespräch wird hierbei geführt, die jedoch alle dem einen Zweck dienen:

„Die Lebenswelt junger Menschen, der Mittelpunkt unseren Handels“ (Leitbild Jugend Aktiv)

Für den Bericht im April 2013

Wolf König  
Geschäftsführer